

14.07.2011 18:29 Uhr



Ein Angebot von LVZ-Online

[Dresden](#) > [Politik](#) > Streitpunkt Schwimmhalle: Geld übrig: Sportstättenbetrieb will für Sanierung sparen
**POLITIK**

Streitpunkt Schwimmhalle: Geld übrig: Sportstättenbetrieb will für Sanierung sparen

Katrin Tominski

Durch den Aufstieg von Dynamo Dresden wird Geld frei. Die Stadt muss der Stadion Dresden Projektgesellschaft 1,67 Millionen pro Jahr weniger zahlen. Für die Verwendung des Geldes hat der Sportstätten- und Bäderbetrieb mit dem Kreissportbund jetzt einen Vorschlag erarbeitet. Demnach sollen 60 000 Euro in die Förderung der Leichtathletik, 50 000 Euro in den Spitzensport und 40 000 Euro in den Seniorensport fließen. In die Bewegungsförderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen plant der Sportstättenbetrieb 75 000 Euro zu stecken. 50 000 Euro sollen in die Unterstützung von Nachwuchs-Ehrenamtlern fließen und 59 000 Euro in die Öffentlichkeitarbeit. Insgesamt 240 000 Euro will der Sportstättenbetrieb in die Schaffung von Trainingskapazitäten sowie die nachhaltige Bewirtschaftung stecken. Der größte Betrag von einer Million Euro soll allerdings für die Sanierung der Schwimmhalle in der Freiburger Straße zurückgelegt werden. "Auch wenn die Summe die Lücke von acht Millionen Euro nicht schließt, ist es doch ein kleiner Beitrag", sagte Sven Mania, Leiter des Sportstätten- und Bäderbetriebs.

Seine Pläne stoßen auf Kritik bei den sportpolitischen Sprechern der Fraktionen von SPD, FDP und Freien Bürgern. "Zwei Drittel der Rücklage in die Schwimmhalle zu stecken ist kreativ- und geschmacklos", sagte die sportpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion Barbara Lässig. Das Geld solle besser in den Breitensport fließen. "Ich erwarte, dass mindestens fünf Millionen Euro der 150 000 Millionen Euro vom Bildungspaket (DNN berichtete), in die Schwimmhalle gesteckt werden." Nach Ansicht der Sprecher wäre das Geld besser in der Nachwuchsförderung der Spitzenvereine aufgehoben. Jan Kaboth, sportpolitischer Sprecher der Freien Wähler sagte: "Auch Sportanlagen gehören zur Bildung. Warum verplant die Bürgermeisterriege die Gelder für Schulen und Kitas, ohne an die Schwimmhalle zu denken." Sportchef Mania verteidigt seinen Plan, das Geld zurückzulegen: "Die Schwimmhalle hat oberste Priorität. Wenn die Lücke durch das Bildungspaket geschlossen werden könnte, wäre auch eine andere Verteilung der Dynamogelder denkbar. Ressourcen(neid)kämpfe sind hier nicht zielführend."

Aus den Dresdner Neuesten Nachrichten vom 14.07.2011.

© DNN-Online, 14.07.2011, 09:21 Uhr



15 Jahre online

Gratis Lieferung!

Nur für kurze Zeit!

neckermann.de